

**Jährlicher und vollständiger Ausgleich
der kalten Progression**

Zusammenfassung der Motion

Mit seiner am 5. September 2008 eingereichten und gleichentags begründeten Motion (TGR S. 1655) verlangt Grossrat Stéphane Peiry eine Änderung von Artikel 40 des Gesetzes vom 6. Juni 2000 über die direkten Kantonssteuern (DStG; SGF 631.1) dahingehend, dass die kalte Progression in jeder Steuerperiode vollständig ausgeglichen wird.

Der Motionär macht geltend, dass die Inflation für alle Konsumentinnen und Konsumenten, beziehungsweise für alle Steuerzahlenden eine neue Realität geworden sei. Das geltende System, das den Ausgleich vorsieht, wenn der Landesindex der Konsumentenpreise seit der letzten Anpassung um mindestens 8 % gestiegen ist, sei akzeptabel gewesen, so lange dieser Index nur moderat anstieg. 2008 stelle hier aber einen Wendepunkt dar mit einer Jahresinflation von mindestens 3 %.

Antwort des Staatsrates

Der Staatsrat ist gegen den automatischen jährlichen Ausgleich der kalten Progression. Er ist der Auffassung, dass der geltende zweistufige Mechanismus – Vorlegen eines Berichts als Diskussionsgrundlage für den Grossen Rat und Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs – am geeignetsten ist, um die Auswirkungen der kalten Progression zu korrigieren. Diese Methode hat vor allem den Vorteil, dass sie flexibel ist, denn je nach Lage kann die Teuerung nur teilweise ausgeglichen werden oder der Ausgleich kann über den einfachen Ausgleich der Lebenshaltungskosten hinausgehen.

Bei einem jährlichen Ausgleich werden die Rundungen problematisch. Zwischen dem 31. Dezember 2004 und dem 31. Dezember 2005 beispielsweise ist der Landesindex der Konsumentenpreise um 1 % gestiegen. Die Sozialabzüge für Kinder hätten somit von 6100 Franken auf 6161 Franken angehoben und dieser Betrag auf 6200 Franken aufgerundet werden müssen. Mit den Rundungen wäre der Abzug um real 1,64 % statt 1 % erhöht worden. Wäre der Landesindex hingegen nur um 0,8 % gestiegen, wäre derselbe Abzug auf 6149 Franken angehoben und dieser Betrag auf 6100 Franken abgerundet worden. In diesem Fall wäre der Sozialabzug für Kinder trotz Ausgleich der kalten Progression nicht verbessert worden, was einer definitiven Einbusse für die Steuerpflichtigen gleichkäme.

Wie der Motionär sagt, ist am geltenden System nichts auszusetzen, so lange der Landesindex der Konsumentenpreise moderat ansteigt. Es ist übrigens festzustellen, dass die Inflationsrate entgegen den Voraussagen 2008 im Jahresdurchschnitt 2,4 % und zwischen Dezember 2007 und Dezember 2008 0,7 % betrug. Der Konjunkturrückgang, der sich in den kommenden Jahren bemerkbar machen wird, wird voraussichtlich tiefe Inflationsraten zur Folge haben. Es stellt sich also die Frage, ob unser System zum Ausgleich der kalten Progression überhaupt geändert werden soll.

Der Staatsrat ist jedoch bereit, auf eine Anpassung der geltenden Vorschriften für den Ausgleich der kalten Progression einzutreten. Er ist einverstanden, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten, der die Grundsätze des Berichts und der zu unterbreitenden Vorschläge,

beibehält, wobei aber bereits ein Bericht unterbreitet werden muss, wenn die Erhöhung des Landesindexes 5 % statt wie gegenwärtig 8 % beträgt. Es könnte auch eine Vorschrift eingeführt werden, wonach die kalte Progression mindestens alle drei Jahre ausgeglichen werden muss. Bevor er eine Lockerung der gegenwärtigen Vorschrift beantragt erscheint es dem Staatsrat angemessen, die Stellungnahme des Freiburger Gemeindeverbands einzuholen, da sich eine Lockerung auch auf die Gemeindeeinnahmen auswirkt.

Die finanziellen Auswirkungen des automatischen vollständigen Ausgleichs der kalten Progression belaufen sich für die Korrektur der Erhöhung des Landesindexes der Konsumentenpreise um 1 % auf rund 4 Millionen Franken. Für die Gemeinden betragen die finanziellen Auswirkungen rund 80 % des für den Kanton genannten Betrags.

Schluss

Obwohl der Staatsrat bereit ist, die Vorschriften für den Ausgleich der kalten Progression zu überprüfen, beantragt er Ihnen, die vorliegende Motion abzulehnen.

Freiburg, den 20. Januar 2009